

Wege vereist: Winter vereitelt Wallrunden

In Duderstadt und Gieboldehausen werden buchstäblich die letzten Salzkrümel verstreut



Zu gefährlich: Vier Duderstädter Wallabschnitte sind vorerst mit Split abgestreut, der völlig vereiste Bereich zwischen Steintor und Bahnhofstraße bleibt gesperrt. OT

VON ANNE ECKERMANN UND
SEBASTIAN RÜBBERT

Duderstadt/Gieboldehausen. Der nicht enden wollende Winter hat auch im Eichsfeld seinen Tribut gefordert. Die Salzvorräte der Stadt Duderstadt sind bis auf eine magere Reserve von knapp 15 Tonnen zusammenschmolzen. In Gieboldehausen sieht es nicht anders aus.

Bis zum kommenden Wochenende, so berichtet Duderstadts Bauhofleiter Frank Widerra, könne nur noch an besonders kritischen Steigungen und vor Grundschulen in „sehr reduzierter Form“ gestreut werden. Ansonsten laute die Devise „Räumeinsatz statt Streueinsatz“. „Und geräumt werden nur die größeren Straßen, nicht die Nebenstraßen“, betont Widerra

weiter. Nach dem kommenden Wochenende hoffen die Mitarbeiter des Bauhofes auf besseres Wetter und eine spürbare Entspannung auf dem Streusalzmarkt.

Vorerst mit Split gestreut wurden vier Abschnitte auf dem Duderstädter Wall, weiter gesperrt ist der fünfte Abschnitt zwischen Bahnhof- und Steintorstraße. Dort lauere unter

dem Neuschnee das blanke Eis. Die Sperrung, so Widerra, sollten die Bürger zur eigenen Sicherheit unbedingt beachten.

„Mit Kreativität bei der Beschaffung und effektivem Einsatz sind wir trotz knapper Salzvorräte gut über die letzten Wochen gekommen, doch jetzt sind auch unsere Reserven fast aufgebraucht“, fasst der Gieboldehäuser Verwaltungsvertreter

Olaf Müller zusammen. Das wenige Salz, das noch zur Verfügung stehe, werde auf den Buslinien im Bereich des Fleckens eingesetzt. „Bislang konnten wir die Bergbereiche im Ort noch streuen und räumen, jetzt wird nur noch geräumt“, bittet Müller die Bevölkerung um Verständnis auch für die Bauhof-Mitarbeiter: „Die sind rund um die Uhr im Einsatz.“

Grobecker und Grüne begrüßen Gesamtschule

Leineweber kritisiert Verhalten des Bistums

Gieboldehausen (ku). In puncto Gieboldehäuser Gesamtschule sind sich die Christ-, Sozialdemokraten und Grüne einig: Die erst im zweiten Anlauf geglückte Genehmigung der Landesschulbehörde für die Einrichtung einer Kooperativen Gesamtschule (KGS) ab kommendem Schuljahr wird einhellig begrüßt. Real- und Hauptschule bleiben fünf Jahre weiter bestehen, das neue Angebot gilt ab dem fünften Jahrgang, der im Herbst kommt.

„Die Entscheidung der Landesschulbehörde ist ein Meilenstein zur Sicherung des Standortes Gieboldehausen mit seinem attraktiven Schulzentrum“, sagt Samtgemeinde-Bürgermeister Reinhard Grobecker (CDU). An die Erziehungsberechtigten appelliert er, das Angebot jetzt auch zu nutzen. Alle politischen Kräfte im Samtgemeinderat hätten sich für die KGS ausgesprochen und den CDU-Landtagsabgeordneten Lothar Koch gebeten, sich dafür einzusetzen, so Grobecker: „Und das hat Koch auch getan.“

Auch Flecken-Bürgermeister Norbert Leineweber (CDU), der zu den Antragstellern auf Kreisebene gehörte, ist dankbar für die „Intervention Kochs, um das Schulangebot in der Fläche erhalten und differenzieren zu können“. Leineweber ist froh, dass die Eltern in großer Zahl das

neue Angebot nachgefragt hätten: „Ich hoffe, dass von den 174 optionalen Anmeldungen mindestens 130 tatsächlich zu Stande kommen.“

Konkurrenz für die KGS in Gieboldehausen gibt es durch die Einführung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) an der kirchlichen Duderstädter St.-Ursula-Schule – für die neuen Schüler als nicht mehr an den Konkordatsvertrag zwischen Land und Vatikan gebundene Schule in freier Trägerschaft. „Es hat sich nichts an unserer Absicht geändert“, bestätigt Jörg-Dieter Wächter, Leiter der Hauptabteilung Bildung im Bistum Hildesheim. Verwundert über das Verhalten der Kirche ist Leineweber. Es sei bedauerlich, dass das Bistum weder mit dem öffentlichen Schulträger noch den Betroffenen kommuniziere.

Freude über die KGS herrscht in der Kreistagsfraktion der Grünen. „Als besonders positiv erweist sich die geographische Lage und somit die Erreichbarkeit der Schule aus der Fläche – auch über das Eichsfeld hinaus“, sagt deren schulpolitischer Sprecher Norbert Hasselmann.

Infos zur KGS und Anmeldeformulare gibt es auf der Homepage www.realschule-gieboldehausen.de. Noch vor Ostern soll das Schulmodell an einem Tag der offenen Tür vorgestellt werden.

Ideen zum Thema Tourismus

Masterplan Duderstadt 2020: Workshop am 23. Februar

Duderstadt (lo). Zuhören, Sammeln, Auswerten war bislang die Arbeit des Expertenteams um den Göttinger Professor Ulrich Harteisen bei der Entwicklung des Masterplans Duderstadt 2020. Jetzt sind wieder die Bürger dran. Der Masterplan-Prozess ist an einem Punkt angekommen, an dem es ohne die Mitarbeit der Duderstädter nicht geht. Sie können in Workshops und Expertentreffen mitarbeiten, an Befragungen und Exkursionen teilnehmen.



U. Harteisen

Den Auftakt dieser nächsten Phase des Masterplan-Prozesses bildet ein Workshop zum Thema Tourismus. Er findet erstmalig am Dienstag, 23. Februar, in der Sparkasse Duderstadt statt. Beginn in der Bahnhofstraße 41 ist um 18 Uhr. Geplant ist ein intensiver dreistündiger Austausch zwischen Akteuren, die touristische Leistungen in Duderstadt und der Region anbieten, aber auch aller Interessierten. Unter der Regie von Harteisen und Projektkoordinator Sebastian Tränkner werden die Teilnehmer in vier Gruppen und im Plenum die Ausgangssituation analysieren, Potenziale ausloten und künftige Handlungsschwerpunkte erarbeiten.

Das Thema Tourismus ist einer von vier Bereichen, zu denen Workshops organisiert werden. Das Harteisen-Team – Wissenschaftler der Hoch-

schule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) aus Holzminden, Hildesheim und Göttingen – hat aus Zuschriften und auf Grundlage der Gespräche bei der Auftaktveranstaltung zum Masterplan am 28. November Handlungsbedarf ausgemacht bei den Themen Einzelhandel, lebendige Innenstadt und Perspektiven für die Jugend. Der Workshop Einzelhandel soll am 11. März stattfinden. Die Arbeitstreffen zu den anderen Themen sind für die folgenden Monate geplant.

Expertentreffen sind zu den Schwerpunkten energetisch wohnen, Gewerbeentwicklung, Leben im Alter sowie Problemlagen junger Familien geplant. Termine stehen hier noch nicht

Spiegel städtischen Lebens

Auch zwischen Workshops und Veranstaltungen ist das Team um den Göttinger Professor Ulrich Harteisen, das den Masterplan-Prozess steuert, ständig in Kontakt mit Duderstädter Bürgern, Gruppen und Gremien. Das Instrument dazu ist die so genannte Steuerungsgruppe. Sie ist aus dem Kreis entstanden, in dem Otto Bock-Chef Hans Georg Näder seine Idee für einen Masterplan Duderstadt 2020 erstmals vorgestellt und dann die Initiative dazu ergriffen hat. Dieser Kreis

besteht bislang noch in der Vorbereitung sind zudem zwei Exkursionen zu den Themen Tourismus und regenerative Energie. Die Meinung der Menschen soll zudem über Befragungen zu verschiedenen Aspekten erfasst werden: Was hält die Menschen, warum ziehen sie weg? Wie steht es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wie um die Attraktivität der Stadt. Wie stellt sich der Wohnungsmarkt dar? Auch diese Befragungen stehen auf dem Arbeitsprogramm des Masterplan-Prozesses für das erste Halbjahr. Die Termine werden, sobald sie feststehen, jeweils noch einmal angekündigt, über die Fortschritte informiert, kündigt Tränkner an.

Anmeldungen für den Tourismus-Workshop sind bis zum 19. Februar möglich unter Telefon 05 51/503 21 75 oder per Mail: info@duderstadt2020.de.

besteht bislang vornehmlich aus Vertretern der Wirtschaft. Das soll sich nun ändern. Die Steuerungsgruppe wird erweitert. Beim jüngsten Treffen wurde beschlossen, Vertreter gesellschaftlicher Gruppen (Kirchen, Verbände, Schulen, Vereine) einzubeziehen. „Auch besonders engagierte Bürger können mitmachen“, erklärt Harteisen. Nach der Erweiterung der Steuerungsgruppe sollen sich alle Aspekte des Lebens in Duderstadt darin widerspiegeln.

AUF EIN WORT

Große Leute

Nun gut, einige von uns haben im Stau gestanden gestern früh. Sehr lange sogar, meinetwegen. Weil die Stadtbahnfahrer nicht Stadtbahn gefahren sind und die Busfahrer nicht Bus. Unser Müll ist geblieben, wo er war, und unsere Blinddärme auch. Wegen des Streiks. Aber mal ehrlich, das alles war doch halb so schlimm. Weil eben nur der kleine Mann gestreikt hat, und nicht die Großkopfeten. Gnade uns der Allmächtige, wenn die mal die Arbeit niederlegen.

Stellen Sie sich mal vor, der Außenminister bliebe einfach mal zu Hause. Dann könnte es sein, dass Kirgistan oder Guinea für einen Tag unbesucht bleiben müssten. Der Minister säße zu Hause auf einem, wie ich vermute, plüschigen Sofa, demonstrierte vor sich hin und belastete die diplomatischen Beziehungen, dass es nur so rauschte. Das darf um Himmels willen nicht passieren.

Oder der Manager der Nationalmannschaft. Man überlege mal, was geschähe, träte er in einen 24-stündigen Streik. Wer flöge dann erster Klasse nach Südafrika, um dort den ordnungsgemäßen Wuchs des Trainingsrasens im Weltmeisterschaftsquartier zu kontrollieren? Es könnte auch einen Tag lang mit keiner Brausefirma ein Reklamespot gedreht werden, auch mancher Turnschuh müsste unbenommen bleiben. Wo kämen wir da hin?

Oder die Bischöfin. 83 Interviews in 100 Tagen hat sie zuletzt gegeben. Streikte sie warn, wir müssten auf 0,83 Interviews verzichten. Das kann niemand wollen.

Also, seien wir zufrieden. Es waren nur die Busse und die Bahnen. Es könnte alles noch schlimmer sein. *fx*

Schmierereien an Schutzhütten

Duderstadt (ku). Die Grillhütte Mingerode und die Schutzhütte im Bereich der Sulbergwarte sind in den vergangenen Monaten wiederholt beschmiert worden – von Kritzeleien bis zu großflächigen Farbaufträgen. Wer Hinweise zu den Sachbeschädigungen geben kann, wird gebeten, sich unter Telefon 055 27/98 010 bei der Polizei zu melden.

Sprechtage im Versorgungsamt

Duderstadt (asg). Der jüngste Sprechtag des Versorgungsamtes Braunschweig, Außenstelle Hildesheim, im Stadthaus Duderstadt musste witterungsbedingt ausfallen. Ein neuer Anlauf ist für Donnerstag, 18. Februar, geplant. In der Hoffnung, dass der Winter nicht wieder einen Strich durch die Planung zieht, wird das Amt von 9 bis 12 Uhr im Stadthaus Duderstadt, Zimmer 7, erreichbar sein.

ET Sie erreichen die Lokalredaktion über E-Mail: redaktion@eichsfelder-tageblatt.de